

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Wirklichkeit als notwendige Möglichkeit**

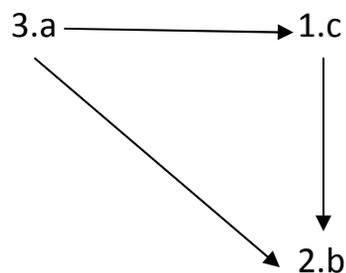
Eine formal interessante Struktur verbirgt sich hinter der Kreation eines hypothetischen Objektes durch doppelte Selektion aus einem hypotypotischen Mittel und einem hyperthetischen Interpretanten, wenn die erste Selektion vom Interpretanten zum Mittel verläuft:

(3.a)

$\vee \ll (2.b)$

(1.c),

worin Bense eine Anwendung der Idealtheorie sah (vgl. Bense 1976, S. 110-119).  
Wir können diesen Fall kategoriell wie folgt darstellen:



In diesem Fall gilt dann, wenn man für die trichotomischen Werte 1, 2 und 3 einsetzt:

$1 \rightarrow 1: \quad 1 \rightarrow \{1\}$

$1 \rightarrow 2: \quad 2 \rightarrow \{1, 2\}$

$1 \rightarrow 3: \quad 3 \rightarrow \{1, 2, 3\}$

Somit zeigt sich also schön, dass das erstheitliche Mittel den erstheitlichen Objektbezug, das zweitheitliche Mittel den erst- und zweitheitlichen Objektbezug, und das drittheitliche Mittel den erst-, zweit- und drittheitlichen Interpretan-

tenbezug und somit die vollständige Zeichenrelation im Sinne von Wirklichkeit, aufgefasst als notwendige Möglichkeit, abbilden.

### **Bibliographie**

Bense, Max, Vermittlung der Realitäten. Baden-Baden 1976

2.6.2010